

Er lässt sich nicht so einfach erklären – der heilige Geist. Meist umschreibt man ihn eher, als dass man ihn beschreibt. Er lehrt uns recht beten. Er ist der Geist, der Leben schafft (EG 563). Der Geist, der unsere Welt umgestaltet (EG 564). Er hilft uns, das Richtige zu tun. Und zeigt uns den rechten Weg. Oder, wie es in der heutigen Losung aus dem Buch des Propheten Jesaja heißt: *HERR, du gabst unsern Vätern deinen guten Geist, sie zu unterweisen.*

Das ist alles wichtig und richtig. Und ich singe die aufrüttelnden Pfingstlieder gerne. Doch manchmal, da brauche ich nicht mehr Energie. Sondern ganz einfach Trost. Manchmal, da weiß ich sehr gut, welches der richtige Weg ist. Aber mir fehlt die Zuversicht.

Wie gut tut mir da der Lehrtext zur Losung aus dem Johannesevangelium, in dem Jesus sagt: *Der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.*

Der Geist erinnert mich an das, was Jesus gesagt hat! Da wird mein müder, verspannter Rücken gerade – wie der der gekrümmten Frau. Da feiere ich nach Schuld ein Fest– zusammen mit dem barmherzigen Vater. Da bin ich der wiedergefundene Groschen, der Jubel auslöst. Und das eine verlorene Schaf, dass das wichtigste ist. Da werde ich gesund – allein durch sein Wort. Und dann singe ich: Du bist ein Geist der Freuden, von Trauern hältst du nichts!

Ich wünsche Ihnen Gottes guten Geist – seien Sie behütet

Ihre Pfarrerin Esther Meist